

UNTERNEHMEN IN DER REGION

# Das Klavier in der Liturgie

TRAGENDES INSTRUMENT AUCH IN DER CHORARBEIT DER PFARRGEMEINDE

Ich wuchs im Ruhrgebiet auf, wir waren Mitglieder einer der vielen neugebauten »modernen« Kirchen mit ihrer teilweise wunderbar unantiquierten Architektur. Nicht neogotisch, nicht protzig groß, nein, »unsere« Kirche war Zeichen einer neuen Zeit, einer Zeit aus dem Aufbruch der katholischen Kirche ins 21. Jahrhundert.

Das Gotteslob wurde geboren, gleichzeitig entwickelten sich – dank der seit den 60er Jahren im säkularen Bereich erfolgreichen Populärmusik – auch für die katholische Kirche neue musikalische Gestaltungsformen des Gottesdienstes. »Füllt den neuen Wein nicht in die alten Schläuche!« – war dann auch ein für je-

den verständlicher Satz, wenn es um den Anspruch ging, Kirche in jeder Beziehung zu verjüngen.

Für mich als Musiker, Mitglied einer »Band« und – sagen wir – klavierspielender Flötenguppenleiter unserer Gemeinde in Oberhausen, war es das Selbstverständlichste auf der Welt, dass in der Kirche ein Klavier stand.

Heute sind die Kirchen nicht halb so voll. Dafür hat meine alte Gemeinde jetzt eine tolle große Orgel und veranstaltet Konzerte und andere Aktionen, um die Anschaffungskosten wieder einzuspielen. Ich finde, es funktioniert leidlich nur mit älteren Menschen, die überhaupt einen Zugang zu klassischer Musik haben – der neue Wein scheint wieder durch

alte Schläuche zu fließen (leider gilt das nicht nur für die Musik....).

Aber, es gibt Hoffnung! In der Heilig Kreuz-Kirche in Münster, meiner kirchlichen Heimat seit nunmehr gut zehn Jahren, hat wieder ein Klavier seinen Platz gefunden, weil die Kirchenmusikerin dort eben nicht nur fantastisch Orgel spielen kann, sondern auch das Klavier für seine leiseren Töne schätzt. Weil sie weiß, dass moderne Kompositionen, das »sogenannte« Neue Geistliche Lied, oft gar nicht mit der Orgel begleitbar sind. In dieser Gemeinde habe ich meinen Platz auch wiedergefunden – wegen des Klaviers. Ich begleite ab und an mit meiner Frau, die Querflöte

spielt, einen Kindergottesdienst, die Kommunion- und Firmfeiern meiner Kinder, seit neuestem auch Themen-Gottesdienste mit Erwachsenen!

Das Klavier ist natürlich auch aus der Chorarbeit in den Pfarrgemeinden nicht wegzudenken. Eine eigene Tradition von Liederabenden mit Flügelbegleitung schafft sich die St-Josephs-Kirchengemeinde im Südviertel. Die se und ähnliche Beispiele ließen sich fortsetzen.

Hilfreich für die Anschaffung und Betreuung des Klaviers oder auch Flügel ist sicherlich ein Klavierbaumeister. Er kann fundiert beraten und das ihm bekannte Instrument stimmen.

Christoph Schulz ■



Flügel · Klaviere · Veranstaltungen · Studioproduktionen · Konzertdienst · Stimmung · Werkstatt

„Es ist deutlich einfacher, ein Klavier in einer Kirche unterzubringen als eine Orgel im Wohnzimmer. Wir bieten Lösungen, nicht nur für solche Fragen!“



Haus der Klaviere Gottschling GmbH

Graskamp 17 · 48249 Dülmen-Hiddingsel · Ruf 02590 915951  
info@gottschling-klaviere.de · www.gottschling-klaviere.de



Nach den Bombenangriffen auf Münster lebte Bischof Clemens August Graf von Galen von Oktober 1944 bis Dezember 1945 im St.-Josef-Stift.

## 125-jährige Erfolgsgeschichte

ST. JOSEF-STIFT: VOM PROVINZKRANKENHAUS ZUR MODERNEN FACHKLINIK

Sendenhorst im 19. Jahrhundert. Große Not herrschte in den Familien der zahlreichen Leineweber, die mit dem Aufstieg der Textilindustrie in der ersten Hälfte des Jahrhunderts ihr Auskommen verloren. Vor diesem Hintergrund entstanden in vielen Orten des Münsterlandes kleine Krankenhausstiftungen für die Krankenpflege und medizinische Versorgung der armen Bevölkerung. Der Sendenhorster Josef Spithöver, der in Rom mit einer deutschen Buchhandlung zu Wohlstand gekommen war, schenkte seiner

Heimatstadt ein Krankenhaus und führte es in eine kirchliche Stiftung.

In den 1950er Jahren machte der medizinische Fortschritt die Heilstätte mit ihren 256 Betten nach und nach überflüssig. Es setzte sich die Erkenntnis durch, dass Milch von Tbc-befallenen Kühen Hauptinfektionsweg für die Knochen- und Drüsentuberkulose ist. Zudem gab es inzwischen wirksame Medikamente, so dass keine jahrelangen Liegekuren mehr nötig waren.

Das St.-Josef-Stift musste neue

Betätigungsfelder finden. Den Wandel zu einer orthopädischen Klinik packte schließlich Dr. Heinrich Book an, der am 1. April 1957 ins St.-Josef-Stift kam und im Oktober 1960 zum Chefarzt ernannt wurde.

Der konsequente Weg der Spezialisierung war begleitet von zahlreichen großen Bauprojekten. Mittlerweile werden im St.-Josef-Stift jährlich mehr als 31 000 Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet ambulant und stationär behandelt, darunter auch zahlreiche Spitzensportler.

## Handwerkskunst in vierter Generation

STEINMETZ DIRKS SEIT 125 JAHREN IN BILLERBECK

Für Bernd Dirks hat der Beruf des Steinmetzes viele Facetten. Eine dieser Facetten sind die vielen unterschiedlichen Arbeiten in sakralen Bauten. »Es ist für mich immer wieder etwas Besonderes, etwas Bewegendes, wenn ein Altar, der in meiner Werkstatt entstanden ist, geweiht wird«, sagt der Billerbecker Steinmetz. Ebenso interessant ist für ihn, dass manche Bauten ihm in seinem beruflichen Werdegang immer wieder begegnen. »Das ist zum Beispiel so mit dem Paulusdom in Münster«, sagt Dirks. Dort hat er schon während seiner Ausbildung gearbeitet, bei der Domsanierung, die im vorigen Jahr abgeschlossen worden ist, war er mit seinen Mitarbeitern wieder vor Ort.

In diesen Tagen feierte das Unternehmen aus den Baumbergen sein 125-jähriges Jubiläum. Bernd Dirks führt das Traditionsunternehmen bereits in vierter Generation und auch die fünfte Generation steht schon bereit, dieses Handwerk auf hohem Niveau weiter zu führen.

Das Jubiläum ist für Bernd Dirks aber kein Grund zum Ausruhen. Eine moderne Ausstellungshalle segnete jetzt Pater Jason im Rahmen des Jubiläums ein. Eine Halle, die Bernd Dirks dringend benötigte. »Hier können wir jetzt beispielsweise auch Kirchenvorständen Materialien zeigen«, sagt Dirks.

Das Unternehmen, das der Urgroßvater von Bernd Dirks gründete, ist aber nicht nur im Bistum

Münster aktiv. Auch in den Bistümern Osnabrück, Essen und Aachen sowie den Erzbistümern Paderborn und Köln ist die Naturstein-Kompetenz des Billerbeckers gefragt, hat der Steinmetz seine Handschrift hinterlassen. »Besonders stolz bin ich auf die Arbeiten im Kaiserdom in Aachen«, sagt Dirks. Für ihn als gläubiger Christ haben diese Arbeiten immer einen besonderen Bezug.

Dabei hat er in den vergangenen Jahrzehnten Veränderungen im liturgischen Raum wahrgenommen. »Früher war der Altar weit von den Gläubigen entfernt, heute versucht man, ihn näher an die Gläubigen heran zu holen«, hat Bernd Dirks festgestellt – ein Abbau von Distanzen. ■



Früh übt sich, wer ein Steinmetz werden möchte.



Im neuen Ausstellungsraum werden die unterschiedlichsten Materialien präsentiert.

**DIMENSIONEN WEGE ZUM KREUZ**  
Eine interaktive Kunst-Installation als Spurensuche zu Jesu Kreuzweg und Auferstehung  
5.10.2014 - 4.01.2015  
Eintritt frei  
Info zu Projekt und Programm unter: www.kreuzweg-dimensionen.de  
mit freundlicher Unterstützung durch PAN kunstforum niederrhein DON BOSCO MÜNSTER  
Konzept und künstlerische Ausführung: Uwe Esperster · Heinrich Breving · Johannes Willenberg

Anzeigenannahme:  
Telefon: 02 51/48 39-231  
Telefax: 02 51/48 39-233  
Wochenzeitung im Bistum Münster  
**Kirche+Leben**

für gesundes wohnen:  
**www.rundum-natur.de**  
Wandfarben Öle Pflege Fußboden  
Steinfurter Str.9, Ms, ☎ 2007303



Die fünfte Generation im Betrieb von Bernd Dirks steht schon bereit.

Fotos: Thier-Hinse

**125 Jahre**  
Kompetenz in Naturstein  
**DIRKS**  
NATURSTEINPROJEKTE · STEINMETZWERKSTÄTTEN · DENKMALPFLEGE  
Beerlager Str. 20 · 48727 Billerbeck · 025 43/23 21-0 · www.dirks-billerbeck.de